

Ressort: Politik

Steuersenkungsdebatte: Steinbrück rückt Position zurecht

Berlin, 18.08.2013, 17:53 Uhr

GDN - SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat in der neu aufgeflammt Steuersenkungsdebatte die eigene Position zurecht gerückt: Steuersenkungen könne es nur geben, wenn die Finanzbehörden bei der Bekämpfung von Steuerbetrug erfolgreich seien. Zunächst sollte der Spitzensteuersatz für diejenigen steigen, die als Verheiratete ein zu versteuerndes Einkommen von über 200.000 Euro haben, sagte Steinbrück in einer Sendung von RTL. Für fünf Prozent der Deutschen werde dies zu höheren Steuern führen.

Zunächst brauche das Land mehr Geld für die Pflege, für Bildung, für ein schnelles Internet, für die Straßen-Infrastruktur, für die Energiewende. "Deshalb steht am Anfang erst einmal, wir brauchen eine Stärkung der Einnahmen dafür, aber wenn wir dann die Kavallerie satteln mit Blick auf die Bekämpfung von Steuerbetrug, dann kann man auch die Senkung von Steuersätzen denken." Zuvor war der Vorstoß in der SPD auf Widerstand gestoßen. Der Finanzexperte der Bundestagsfraktion, SPD-Präsidiumsmitglied Joachim Poß, sagte dem "Handelsblatt" (Montagsausgabe), Steuersenkungen könnten allenfalls ein langfristiges Ziel sein. Wenn mit der Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuersünden mehr Geld eingenommen werde, sollte dies vor allem zur Verringerung der "stark ansteigenden Steuerbelastung im unteren Bereich" der Einkommenssteuer genutzt werden. Der Parteilinke Ralf Stegner sagte dem "Handelsblatt", er unterstütze zwar Steinbrücks Vorhaben, die Stromsteuer zu senken. "Weitergehende Steuersenkungspläne konterkarieren dagegen die notwendigen Bildungsinvestitionen und einen handlungsfähigen Staat." Kritik an Gabriels und Steinbrücks Vorstoß kam auch von Union und FDP. Der parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion im Bundestag, Michael Grosse-Brömer, bezeichnete die Vorschläge von Gabriel und Steinbrück als "Wendemanöver". Es sei ein "unausgegorener, halbherziger Versuch, die falsche Politik von Steuererhöhungsorgien auf halber Strecke zu korrigieren." FDP-Generalsekretär Patrick Döring sagte dem "Handelsblatt": "Steinbrück und Gabriel wollen den Menschen Sand in die Augen streuen." Die SPD plane mit "der neuen Kursänderung einen gigantischen Wahlbetrug zu Lasten der Mitte".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-19936/steuersenkungsdebatte-steinbrueck-rueckt-position-zurecht.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619